

## **Religionspädagogische Grundlagen für unsere ökumenische Kindergartenarbeit**

Im Kindergarten des ökumenischen Zentrums Würzburg–Lengfeld Arch Noah (katholische Anlage) und Regenbogen (evangelische Anlage)

- Präambel** Die MitarbeiterInnen und die evangelische und katholische Kirchengemeinde als Träger des Kindergartens des Ökumenischen Zentrums Arche Noah (katholische Anlage) und Regenbogen (evangelische Anlage) verpflichten sich, jedes Kind in seiner je eigenen Art anzunehmen und es begleitend bei seiner Entwicklung zu unterstützen. Wir orientieren uns an der Botschaft Jesu Christi, die uns durch seine Liebe zu freien Menschen macht. Gott hat den Menschen als sein Abbild, als Abbild Gottes erschaffen (Genesis 1.27). Das heißt, wir wollen dem Kind Respekt, Wertschätzung und Liebe entgegenbringen. Das Kind und seine Bedürfnisse sollen im Mittelpunkt stehen. Wir wollen, daß sich das Kind angenommen fühlt. So wird das Grundvertrauen, das „Ja Gottes“, das Wissen und Erleben: „Ich werde geliebt“ dem Kind vermittelt. Aufgrund der christlichen Botschaft verpflichten wir uns, Anwalt des Kindes zu sein und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.
- Das Kind** 1. Die MitarbeiterInnen und die Träger des Kindergartens des Ökumenischen Zentrums Arche Noah und Regenbogen pflegen einen partnerschaftlichen Umgang mit dem Kind. Da das Kind ein Abbild Gottes (Genesis 1.27) und damit eine eigenständige Persönlichkeit ist, fördern wir das individuelle Wachstum des Kindes. Es ist unsere Aufgabe, jedes Kind in die bestehende Gemeinschaft der Gruppe zu integrieren und zu befähigen, in Gemeinschaft leben zu können. Wir verpflichten uns, besonders auch in Konfliktsituationen jedes Kind als eigenständiges Gegenüber ernst zu nehmen und ihm im klärenden Gespräch zu helfen, seine Verantwortung gegenüber dem Anderen und der Umwelt zu erkennen und neue Verhaltensweisen für sich zu lernen
- Erziehende** 2. Die MitarbeiterInnen des Kindergartens des ökumenischen Zentrums Arche Noah und Regenbogen unterstützen das Kind bei der Beantwortung seiner Fragen. Die Erziehenden sind ein Vorbild für das Kind und zuverlässige Bezugspersonen. Bei der Beantwortung der Fragen des Kindes versuchen sie, Antworten zu geben. Sie geben aber auch ihre Schwächen zu und zeigen andere Lösungswege auf, um Fragen zu beantworten. .  
Der Kindergarten stellt eine vertraute Umgebung für das Kind da. Hier kann es alles fragen und sich entfalten. Der Kindergarten ist ein Übungsfeld, in dem das Kind lernen kann, mit Freiheit, Fehlern und Verantwortung umzugehen.
- christlicher Glaube** 3. Die MitarbeiterInnen und die Träger des Kindergartens des ökumenischen Zentrums Arche Noah und Regenbogen orientieren sich an den Quellen des christlichen Glaubens. Das unbedingte Ja, mit dem Gott jeden Menschen annimmt, wird im Verhalten des Erziehenden spürbar. Gott ist im Kindergarten nicht nur als Wort vorhanden, sondern spiegelt sich auch darin wieder, wie sich

## Anlage 3 zum Betreuungsvertrag

die Erziehenden und die Träger gegenüber dem Kind, Eltern, Kolleginnen und Anderen verhalten.

Deshalb haben biblische Erzählungen im Kindergarten ebenso ihren Platz wie beispielsweise das Erleben von Gemeinschaft und gemeinsamen Feiern, das Deuten christlicher Feste im Jahreslauf, das Beten, das Singen von christlichen Liedern,...

### **Offenheit**

4. Der Kindergarten des ökumenischen Zentrums Arche Noah und Regenbogen ist offen für jedes Kind, gleich welchen Glaubens, welcher Nationalität, welcher Person und welcher Herkunft. In unserem Umgang mit Kindern, die einen anderen Glauben haben, gehen wir davon aus, dass unser Leben unterschiedliche religiöse Deutungen erfährt. Dies beinhaltet für uns, sie kennenzulernen, zu respektieren, zu akzeptieren und bei allen Kindern gegenseitiges Verständnis zu wecken.

### **Zusammen- Arbeit**

5. Die MitarbeiterInnen und die Träger des ökumenischen Zentrums Arche Noah und Regenbogen arbeiten in Bereichen, in denen es möglich ist, zusammen. Feste und Feiern werden gemeinsam vorbereitet und durchgeführt, wenn es im Interesse der Kinder, Eltern und Erziehenden liegt. Um sich kennenzulernen, werden Möglichkeiten gesucht, dass die Kinder sich gegenseitig in ihren Einrichtungen besuchen. Daneben versuchen wir, gemeinsame Projekte zu planen und durchzuführen.

Die beiden Leiterinnen treffen sich zu Gesprächen über den Inhalt und die Organisation des Kindergartens, über die religionspädagogische Arbeit, sowie das Hineinwirken in die Öffentlichkeit  
Daneben werden zwei Studientage der MitarbeiterInnen und Träger für die Konzeptionsarbeit jedes Jahr verpflichtend abgehalten. Die „Verantwortlichenrunde“ und die ökumenische Kindergartendienstbesprechungen werden von den Leiterinnen verpflichtend besucht.

(vgl. „Kindergarten des ökumenischen Zentrums“ Lengfeld, beschlossen am 26.04.90 von Kirchenvorstand: Pfr. Wagner, Kirchenstiftung: Pfr. Rieser, Pfarrgemeinderat: Fr. Grave, Freundeskreis: Fr. Heineken, Gesamtkirchenverwaltung: H. Hektor, Punkt 12)

Wir erwarten von allen Eltern, dass sie unsere religionspädagogischen Grundlagen annehmen und unterstützen.